

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 109.

Montag, den 19. April.

1841.

### Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt den 26. April und endigt mit dem 15. Mai
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aufhängen.
- 3) Gleiche Berechtigung haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aufhängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsorts wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe, nach Befinden, bis zu 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Festhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeeschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 17. April 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Das Haar.

Der Kopf, als der edelste und charakteristische Theil des menschlichen Körpers, wurde zu allen Zeiten und bei allen Völkern mit besonderer Sorgfalt geschmückt und seine schönste und natürlichste Zierde, das Haar, mit mehr oder weniger Kunst und Geschmack geordnet und gepflegt. Gesundheitsrückichten und Nothwendigkeit führten zunächst dahin, der Verwilderung und Verfilzung des ganz ungepflegten Haares entgegen zu arbeiten und dasselbe zuerst mit den Fingern, dann mit dem ihnen ähnlichen Kamme zu glätten und zu ordnen; das Bedürfnis, sich gegen die Unbequemlichkeit des lang herabhängenden Haares zu schützen, lehrte dasselbe zusammenbinden oder flechten, oder auch verschneiden und von diesen einfachen Berrichtungen fand die Eitelkeit leicht den Weg zu den mannigfaltigsten Anordnungen und Verzierungen des Haares. Ebenso natürlich entstand der Wunsch, den schönen Haarwuchs durch künstliche Mittel zu befördern und zu ersetzen, wo die Natur ihn versagt hatte, da das Haar als symbolisches Zeichen der Kraft und Männlichkeit galt wie die Geschichte Abalons und Simsons lehrt, und bei den Alten demnach hohen Werth hatte. So finden wir bei den Hebräern das Wort Kahlkopf als arge Beschimpfung anerkannt (2. B. der Kön. 2, 23), und Gott selbst droht in seinem Zorne den Frevler kahl werden zu lassen (Jos. 3, 17, 24). Moses befaßt sich mit der Cultur des Haares und verbietet, dasselbe rund abzuschneiden (3. B.

Mosis 19, 27), die Frauen aber flechten das Haar wie ein Korb (Jos. 3, 22). Von der Salbung des Haares mit wohlriechenden Oelen erzählt die heil. Schrift sehr viel und der Geschichtschreiber Josephus berichtet, daß die Leibwache Salomons das Haar mit Goldstaub gepudert habe, was auch später von den Römerinnen geschah. Die Karthager hielten viel auf langes und schönes Haar und wo die Natur dasselbe nicht gegeben, wurde es durch falsches ersetzt. Gleiches geschah bald nachher in Griechenland. Hier wurde bei den Männern das Haar kurz und zierlich abgeschnitten, die Frauen dagegen trugen es in Flechten und Locken, salbten und schmückten es mit mancherlei Gegenständen; nur die Spartanerinnen, denen die Eitelkeit untersagt war, wandten das Haar in einen glatten Knoten am Hinterhaupte zusammen; in Sparta trugen auch die Männer das Haar lang und flatternd. In Aegypten hatte man schon vorher die Kunst erfunden, das Haar zu färben, und auch diese wanderte nach Griechenland. In Athen finden wir zuerst Haarträusler als ein besonderes Gewerbe. Alle diese Erfindungen wanderten nach Rom hinüber und wurden dort weiter ausgebildet. Männer und Frauen wandten gleiche Sorgfalt auf das Haar und wir finden daselbst die größte Kunstfertigkeit in der Anordnung desselben. Die Männer ließen sich künstliche Locken machen, die von kostbarem Oele dufteten, und Nero's Haupt z. B. ist mit einem terrassenförmigen Lockenbau umgeben; die Frauen aber trugen es vorn glatt gescheitelt, hinten in

einen Knoten verschlungen, der wieder nach dem Vorderkopfe gerichtet wurde, oder auch geflochten und in 2 Hälften getheilt, die durch Kreuztreiben mit einander verbunden waren, nach Art der heutigen sogenannten russischen Flechte. Später trugen die Römerinnen Lockenreihen rings um das Haupt, die etagenförmig geordnet waren, oder Zöpfe, die schneckenartig aufgewunden wurden und zu denen falsches Haar unumgänglich notwendig war. Schmuck aller Art, Diademe, Steine, Perlen, Blumen u. war dabei üblich und das Färben des Haars wurde allgemein; besonders war die blonde und rothe Haarfarbe der Germanen sehr beliebt. Das abgeschnittene Haar deutete bei den Römern Trauer an, auch wurde bei ihnen, wie früher schon bei den Aegyptern und Griechen, das Haar oft als Opfer dargebracht. Bei den germanischen Stämmen war langes Haar allgemein üblich und der Mangel desselben galt als Schimpf, weshalb die Sklaven nur kurzes tragen durften; aber man pflegte das Haar nur einfach glatt zu ordnen und die natürlich blonde Farbe desselben bis ins Hochrothe zu steigern. Bei den Galliern trugen nur die Könige langes Haar, die Kelten und Franken hingegen allgemein; es wurde im Nacken in einen Knoten zusammen gewunden, oder nach dem Vorderhaupte zurückgeschlagen und galt als ein Zeichen der Freiheit und Männlichkeit. Die Frauen dieser Völker ließen ihre blonden Locken in natürlicher Fülle herabwallen, oder schlangen sie höchstens in Flechten. Die christliche Kirche eiferte gleich nach ihrer Erstarkung gegen den übertriebenen Haarpuz und man kehrte nun allgemein zur größern Einfachheit zurück. Die Römer fügten sich der Sitte ihrer Besieger und in Frankreich trug im 5. und 6. Jahrh. nur der Adel noch langes Haar, alle übrigen stuzten es ganz kurz und die Frauen, die es zwar wachsen ließen, bedeckten es mit Mützen und dergl. Die Eitelkeit Franz I., der eine Narbe am Kopfe gern zeigen wollte, schaffte in Frankreich das lange Haar gänzlich ab und erst unter Ludwig XIII. wurde es wieder Mode und gewann eine Ausdehnung, daß das eigene Haar nicht genügen konnte und demzufolge die Perrücken erfunden wurden. Im 15. Jahrh. wurde das Haar bei den Männern am Vorderhaupte fast allgemein kurz getragen, am Hinterhaupte dagegen wachsen und schlicht herabhängen lassen; im 16. Jahrh. verschwand auch das lange Haar am Hinterkopfe allmählig (am längsten erhielt es sich in Deutschland). Die Frauen trugen während dieser ganzen Zeit zwar langes Haar, aber es wurde wenig Kunst darauf verwendet und entweder machten wenige Locken oder Flechten den ganzen Schmuck aus, oder man bedeckte es mit Hauben und Barrats. Ludwig XIV. führte den Haarbau seines Vorgängers fort und von nun an trat eine allgemeine Revolution in ganz Europa ein. Man thürmte die Haare dergestalt auf, ordnete es in einen solchen Wust von Locken, Knoten, Bückeln u. dergl., daß das eigne Haar bei Weitem nicht mehr ausreichte, die Perrücken allgemein wurden und man sogar steife Rissen auf den Kopf befestigte, um die nöthige Thurmhöhe der Frisur erreichen zu können. Zu gleicher Zeit wurde der Puder allgemein. Die Damen trugen zwar keine Perrücken,

aber ihre Haargebäude waren nicht weniger ungeheuer und so mühsam, daß der Vorabend eines Festes zum Aufbauen der Frisur angewendet werden, die Frisur aber die Nacht im Lehnstuhle zubringen mußte. Die franz. Revolution stürzte auch die Tyrannei des Friseurs, mit den alten Staatsformen fielen auch die Perrücken und die Männer trugen bald allgemein kurzes Haar, wie noch heute in ganz Europa. Die Frauen suchten eine Zeitlang den Haarpuz der Römerinnen wieder hervor, und umgaben dann die Stirne mit kleinen Locken, während das übrige Haar im Nacken zusammen geschlagen wurde, oder im Chignon herabhing. Kurze Zeit nur trugen auch die Frauen kurz verschrittenes Haar à la Titus, bald aber verlängerten sich die im Nacken herabwallenden Locken à l'enfant und das lange Haar trat wieder in seine Rechte. Es wurde wieder aufgebunden, in möglichst breite Flechten gebracht, die kranzartig auf dem Kopfe lagen und ein wahrer Lockenwald prangte an beiden Seiten an den Schläfen. Riesige Kämme von zierlicher Arbeit ragten darüber empor und Diademe, Perlen, Blumen u. s. w. gruppierten sich dazwischen. Die sogenannten Apolloschleifen sowohl als der nochmalige Versuch, den griechischen Haarpuz wieder einzuführen, bildeten den Uebergang zu der heutigen Frisur, die keinen bestimmten Charakter, keine allgemeinen Formen hat, sondern zu einer größern Einfachheit zurückgekehrt ist und nur den guten Geschmack und die notwendige Berücksichtigung der Gesichtsbildung als Leiter beachtet. — Bei den außereuropäischen Völkern war und ist der Haarpuz weit stabiler; auf der untersten Culturstufe suchen sich die Männer meist durch ein wähenartiges Herabwallen des langen Haars ein furchtbares Ansehen zu geben, die Frauen dagegen tragen das Haar häufig kurz, oder auch geflochten, oder in eine Wulst zusammen gerollt. Die Araberinnen theilen das Haar in unzählige kleine Flechten, die sie mit Goldfäden, Perlschnüren, Bändern u. s. w. durchziehen und dann einen leichten Turban darauf setzen; die Araber tragen es kurz. Die Chinesen und Japanesen lassen das Haar bis auf einen kleinen Büschel am Wirbel abschneiden, ihre Frauen kämmen es von allen Seiten in die Mitte des Kopfes zusammen und schmücken den zierlich geordneten Büschel mit Blumen. Die Muselmänner und Perser scheeren sich das Haupt zum Theil, ihre Frauen ordnen das in lange Flechten, die sie durch seidene von gleicher Farbe verlängern. Die Neugriechen tragen kurzes Haar, die Frauen flechten dasselbe, lassen lange Haarbüschel an den Seiten statt der Locken herabfallen und befestigen auf das Ganze einen Schleier, oder ein kleines Mützchen; dabei färben sich die verheiratheten das Haar ganz schwarz, die unverheiratheten mahagonibraun und verwenden auf diese Färbung und auf die Pflege des Haars große Sorgfalt u. Die mannigfachen wechselnden Anordnungen des Haars haben eine Menge Mittel und Systeme zu seiner Pflege, Erhaltung und Verschönerung hervorgerufen, die meist unbewährt und trügerisch sind. (Von R. B. in dem neuesten (2) Hefte des IV. Bandes vom trefflichen Theaterlexikon, herausgegeben von Robert Blum, Karl Herlossohn und H. Marggraff.

Redacteur: D. Gretschel.

Edictalladung. Von dem Raths-Landgerichte zu Leipzig werden zu Ausmittelung des Lebens oder Todes, sowie zur Erledigung der Verlassenschaften

1) Carl Traugott Eob's, eines Sohnes des weiland Kunstgärtners zu Skortleben, Johann Christian Eob's und Johann Christianen geborne Eaur, welcher im Jahre 1818 als Riemergesell von Altenburg aus auf die Wanderschaft gegangen ist und seit dieser Zeit nichts wieder von seinem Aufenthalte und Leben hat hören lassen, dessen Vermögen mit 142 Thlr. 18 Gr. 5½ Pf. sich im Deposito des Unterzeichneten Gerichts befindet, auf Antrag der Jo-

hanne Dorothea vrehel. Hertwig geb. Eob, seiner Schwester,

2) Christian Friedrich Kade's, geboren zu Leutsch im Jahre 1794, am 19. Februar, ehelich ältesten Sohnes weiland Johann Christoph Kade's, Nachbars und Einwohner daselbst, und Marien Reginen geb. Büttner, welcher im Jahre 1812 als Schuhmacher auf die Wanderschaft gegangen ist und seit dem 13. Juli 1818 nichts von seinem Leben und Aufenthalte hat hören lassen, dessen Vermögen in 75 Thlr. väterlichem und mütterlichem Erbtheile besteht, so auf seines Bruders, Gottfried Benjamin

Kade's, zu Leuzsch, Gute hypothekarisch haften, auf Antrag Marien Christianen verehel. Saage geb. Kade und Johann Christianen Kade, seiner Geschwister,

die unter Nr. 1 und 2 aufgeführten 2 Verschollenen, oder, dafern dieselben nicht mehr am Leben, alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft derselben und dem zur Erledigung zu bringenden Deposito als Gläubiger oder Erben oder sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben sollten, und zwar die Verschollenen unter der Verwarnung, daß sie außerdem für todt werden erklärt werden, die Gläubiger und Prätendenten aber sub poena praecclusi und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, so weit solche einem oder dem anderen zustehen sollten, nach Vorschrift des Mandats vom 13. November 1779, die Edictalcitationen in Civilsachen außerhalb des Concurfes betr., und des Mandats von demselben Tage, die Abkürzung der Cura abs. betr., ingleichen des Ges. vom 27. October 1834, hiermit geladen, daß sie

den 28 Juli 1841

zu rechter früher Gerichtszeit bei dem unterzeichneten Landgerichte persönlich, oder durch hinreichend legitimirte, und zum Vergleiche instruirte, von Auswärtigen bei 5 Thlr. Strafe unbedingt am hiesigen Orte zu bestellende und mit gerichtlichen Vollmachten zu versehenende Bevollmächtigte erscheinen, die Gläubiger, Prätendenten oder Erben binnen 6 Tagen, vom Terminstage an gerechnet, ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der einschlagenden Urkunden in der Urschrift, auch nach Befinden unter Ausübung der Priorität, liquidiren, mit dem Herrn Contradictor, welcher binnen gleicher 6 Tage auf das Vorbringen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, auch, da nöthig, der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen, bis zur Quadruplit verfahren, sodann beschließen und

den 30. August 1841

der Introtulation der Acten, sowie

den 4. October 1841

der Eröffnung eines Erkenntnisses, womit in contumaciam der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr verfahren werden wird, gewärtig sein sollen. Leipzig, den 24. Februar 1841.

Das Raths-Landgericht.  
Stodmann, Dir.  
in vic. Thon, Act.

### Theater der Stadt Leipzig.

Montag, den 19. April: Der Freischütz, romantische Oper von E. W. von Weber.

Dienstag, den 20. April: Der grade Weg der beste, Lustspiel von Koberue. Hierauf: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel von Albini.

•• Deutsche Gesellschaft. — Bericht über neue Nachgrabungen bei Dohlenz und bei Kühren. — Mittheilung über eingegangene Sachen.

### Die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha

übernimmt die Gefahr des Verbrennens der versicherten Gegenstände, des Zerstoßens, Zerbrechens und Verderbens derselben beim Löschen, des Entwendetwerdens beim Ausräumen und vergütet selbst die zweckmäßig aufgewendeten Rettungskosten.

Es können Anträge zu Versicherungen auf alles bewegliche Eigenthum, als: Waarenlager, Fabrikgeräthe, Maschinen, Mobiliare und dergl. vom kürzesten Zeitraume bis zu sieben Jahren eingereicht werden, und berechnet die Bank dagegen

die billigsten Prämien, von welchen sie den vollen Ueber- schuß als Dividende zurückgibt. Zu Ertheilung jeder weitem Auskunft ist stets bereit der Agent der Bank J. G. Zander.

\* — **Der Hausfreund,** — \*  
ein Unterhaltungsblatt für gebildete Leser  
aller Stände.

### Vierter Jahrgang.

(Wöchentlich ein Bogen in gr. 4. und jährlich vierund- zwanzig schön ausgeführte Lithographien).

Diese Zeitschrift, welche sich in und außer Sachsen einen so guten Namen erworben und einer so regen Theilnahme zu erfreuen hat, wird auch in dem zweiten Quartale Alles anbieten, durch Originalerzählungen, Originalgedichte, Humoresken, Anekdoten, Miscellen und Räthsel auf das Angenehmste zu unterhalten; sie wird interessante Erscheinungen in der Literatur und Kunst, Vorstellungen des Leipziger und Dresdner Theaters, Concerte und öffentliche Schau- stellungen, so wie die interessantesten Ereignisse im Vaterlande auch ferner besprechen, und nach wie vor auf bestehende Mißbräuche, mangelhafte Einrichtungen u. s. w. mit Wahrheits- liebe und Mäßigung aufmerksam machen. So wird diese Zeitschrift also auch für die Zukunft dahin streben, den Namen Hausfreund wahrhaft zu verdienen, eine wahre Familienzeitung zur angenehmen Unterhaltung am Feier- abende, zugleich aber auch eine fortlaufende Chronik der beiden Hauptstädte Sachsens zu bleiben. Machen wir nur noch auf den außerordentlichen billigen Preis von 12 Gr. (13 enggedruckte Bogen und 6 lithograph. Kunst- blätter) aufmerksam, so wird man wohl nicht in Abrede stellen, daß dieses Blatt der größten Verbreitung würdig ist. Bestellungen auf das neue Quartal des Hausfreundes nehmen alle königl. Postämter, so wie alle Buchhandlungen des In- und Auslandes an. Niemand ist gehalten, auch die vorhergehenden Quartale zu nehmen. Leipzig, im Monat April.

E. Pöncke und Sohn.  
(Auerbachs Hof.)

In der Lehnhöld'schen Buchhandlung in Leipzig ist zu haben:

Weise, J. C. G., der vollkommene Melonen-, Gurken- und Spargelgärtner, oder Anweisung, Melonen, Gurken und Spargel auf die neueste Art so zu ziehen, daß man die reichlichsten Früchte davon erhält und sich dabei eine einträgliche Geld- quelle eröffnen kann. Nebst der besten Methode Gurken einzumachen. Mit 1 Steindruck. 8.  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Die Jen. Sitzg. 1832. Nr. 80 sagt: „Es ist erwünscht, wenn wenigstens die feinem Theile des Küchengartenbaues durch gute praktische Schriften näher erörtert werden. Unter diese gehört vorliegende Schrift, und Recensent erinnert sich nicht, eine bessere Anleitung zur Cultur der Melonen und besonders auch des Spargels gelesen zu haben. Sie kann daher allen Freunden des ökonomischen Gartenbaues mit Recht empfohlen werden.“

### F. T. Bayrich,

Schneidermeister für Damen, wohnt jetzt Burgstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Von heute an wohne ich Brühl Nr. 70/454, 3 Treppen hoch, neben dem Sonnenwiser. Leipzig, am 17. April 1841  
Adv. Dr. Kormann.

## Etablissements-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich im vormaligen Locale des Herrn Kriemichen, Theaterplatz Nr. 5/317, ein geschmackvoll eingerichtetes Etablissement eröffnet, und indem ich dasselbe dem Wohlwollen des geehrten Publicums empfehle, erlaube ich mir, die Versicherung hinzuzufügen, daß ich stets eifrig bemüht sein werde, die Zufriedenheit Aller, welche mich mit ihrem Besuche oder mit Bestellungen beehren werden, durch gute und billige Bedienung mit Schweizerzuckerbäcker-Waaren, so wie mit warmen und kalten Getränken aller Art zu erwerben und zu erhalten.

Leipzig, am 15. April 1841.

D. J. Christoph, Schweizerzuckerbäcker.

Das im vorigen Herbst übernommene, und von mir neu eingerichtete Gasthaus zur

### Stadt Naumburg,

Wilsdruffer Gasse, zunächst des Marktes gelegen, erlaube ich beim Beginn des Frühjahres einem resp. reisenden Publicum aufs Neue angelegentlichst zu empfehlen. In Mitten der Stadt und der schönsten Straße gelegen, bereitet dasselbe Dresdens Besuchern jede Annehmlichkeit und die möglichste Nähe zum Besuche aller Sehenswürdigkeit. Prompte, aufmerksame und dabei billige Bedienung sind die Hauptgrundsätze meiner Handlungsweise, womit ich denen mich Beehrenden entgegen kommen werde.

Dresden.

G. Schmidkunz.

### Wohnungs-Veränderung.

## August Stickel, Sohn,

Stiefelfabrikant,

wohnt von jetzt an

in der Marie Nr. 42/607, Ecke der Grimma'schen Straße und Neumarkt, im Hofe, 2. Etage.

Indem ich meinen werthen Kunden und allen Freunden eleganter Chaussures diese Logisveränderung hiermit anzeige, werde ich fortwährend bemüht sein, dem gütigen Wohlwollen, welches mir zu Theil wird, durch stets moderne und schöne Arbeit auch fernherhin zu entsprechen.

### Local-Veränderung.

## Charles Gérard & Comp. aus Paris

haben das bisher innegehabte Gewölbe in der Grimma'schen Straße Nr. 37/578 verlassen und sind von bevorstehender Jubilate-Messe an in der Petersstraße Nr. 43/34 parterre im Gewölbe, was sie ihren geehrten Geschäftsfreunden, so wie einem hochachtbaren Publicum hiermit ergebenst anzeigen, und empfehlen zugleich ihr reichhaltiges assortirtes Lager von modernen Beleuchtungs-Artikeln jeder Art im neuesten Pariser Geschmacke ihrer eigenen Fabrik.

### Localveränderung.

Das antiquarische Geschäft von J. G. Duellmalz ist aus Auerbachs Hofe ins Barfußgäßchen Nr. 9 verlegt.

Von heute an wohne ich Neukirchhof Nr. 28, 1. Etage.  
Den 14. April 1841.

Gustav Schneider.

### Messlocal-Veränderung.

Das bisherige Messlocal der Gebr. Fonrobert auf dem Markte aufgebend, befindet sich von dieser Leipziger Ostermesse an unser Lager von Gummi-Erzeugnissen, als: Gummiträger, wasserdichte Röcke, Mäntel, Kragen und Stoffe, Luftkissen, Gummischuhe u. s. w., so wie das Lager unserer neu erfundenen **Woll-Mosaik-Fabrikate** in dem Gewölbe, Auerbachs Hof, Grimma'sche Straße Nr. 1 vorn heraus, in dem bisherigen Geschäftslocale der Herren Bergmann und Comp. in Leipzig.

## L. Fonrobert & Pruckner, Gummi- und Woll-Mosaik-Fabrikanten aus Berlin.

### Localveränderung.

Unser Lager

**franz. Châles & Nouveautés**  
befindet sich von dieser Messe an nicht mehr auf dem Brühle, sondern

Katharinenstraße Nr. 10/414 1 Treppe hoch,  
im Hause des Herrn Joh. Gg. Schmidt.

J. Labeunie & Oppenheim  
aus Paris.

### Localveränderung.

Von heute an befindet sich unser Comptoir und Waaren-Lager am Markte Nr. 17/2, 1. Etage, in Lehmanns Hause.  
Leipzig, den 13. April 1841.

## Bergmann & Comp., Seiden- und Garn-Handlung.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich in der Fleischergasse, im Bäckerhause bei Herrn Stadtrath Ulbricht, Nr. 4.

Leipzig, den 16. April 1841. Schlüssel, Goldarbeiter.

### Wohnungs-Veränderung.

Daß ich mein bisheriges Local in Herrn Lehmanns Hause am Königsplatz verlassen und gegenüber neben der Hauptwache in Nr. 14 gezogen bin, mache ich hiermit bekannt und empfehle mich meinen geehrten Geschäftsfreunden, so wie den Herren fremden Künstlern und Messebesuchenden bestens.  
Leipzig, den 19. April 1841.

Joh. Friedr. Gluck,  
Buchdrucker und Buchhändler.

### Localveränderung.

Meinen geehrten Kunden, so wie einem achtbaren Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Reichsstraße Nr. 11/543, sondern in der Nicolaisstraße Nr. 49 wohne.  
J. August Engelhardt, Schuhmachermeister.

\* Meine Expedition befindet sich jetzt in Herrn Rath's-Maurermeister Walkers Hause, Hainstraße Nr. 3, zwei Treppen hoch.  
Adv. Joseph.

Zur letzten Classe 19. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 26. April a. c. beginnt, empfehle ich mich mit Kaufloosen bestens.

J. G. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 13/175.

Der Firmenscribe Dessy  
wohnt jetzt an der Grimma'schen und Reichsstraßen-Ecke,  
im Sellierschen Hause Nr. 55.

## Montag den 26. April a. c.

beginnt die Ziehung 5r. Classe 19r. f. s. Landes-Lotterie zu Leipzig und endigt am 7. Mai.

Mit Kaufloosen in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfiehlt sich die Hauptcollection von  
**Paul Christian Plendner.**

### Empfehlung.

Mit Ostern d. J. habe ich die von Herrn Johann Gottlob Bollrath betriebene Schenkwirtschaft pachtweise übernommen, werde dieselbe und insbesondere den damit verbundenen Schmelzbuttermilchhandel in der zitherigen Weise fortsetzen und bitte daher die zahlreichen Kunden und Gäste, deren sich mein Vorgänger erfreut hat, ergebenst, das demselben geschenkte Wohlwollen, das ich durch reelle Bedienung zu verdienen stets eifrig bemüht sein werde, auch auf mich gütigst zu übertragen. Leipzig, am 14. April 1841.

Johann Carl Wilhelm Rohr,  
Petersstraße Nr. 21/118.

### Empfehlung.

Alle Arten Firma's auf Wachsdruck, Holz, Blech &c. werden schnell und zu den billigsten Preisen verfertigt bei  
Carl Schneider, Berbergasse Nr. 27.

### Empfehlung.

Von den allgemein beliebten Beckerschen Kaffeemaschinen sind wieder einige 100 Stück vorrätzig.  
K. Heise, Klempner, Nicolaisstraße Nr. 765.



### Die Strohhut-Fabrik

von

L. Ahlemann,



Böttchergäßchen Nr. 2, empfiehlt sich bestens mit einem vollständigen Lager von Stroh- und Spahnhüten, Strohhobeln nebst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu den billigsten Preisen. Auch werden getragene Hüte zum Bleichen angenommen und auf Verlangen nach den neuesten Modells (welche zur Ansicht bereit liegen) verändert.

### SCHABLONEN

von Kupfer zum Selbstdruck, als Rechnungen, Noten, Adressen, Wäsche- und Waarenzeichen und Etiquetten auf Cigarrenkisten u. s. w., werden von Unterzeichnetem gut und billig gefertigt.

Ferner sind daselbst alle Gattungen Alphabete und Zahlen in jeder Schriftart und Größe vorrätzig zu haben.

F. Bergmann,

große Windmühlengasse, Brauhaus.

Ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr., auch einzeln à  $\frac{1}{4}$ , bis 4 Gr., u. echt rothe, hellblaue und grüne bei G. Frenzel, Universitätsstr., neue Pforte Nr. 659, im Hofe 2 Treppen.

Empfehlung. Mit

### Spahnhüten,

von ausgezeichneter Güte und Auswahl, bezieht die Leipziger Messe zum ersten Male und empfiehlt sich zu möglichst billigen Preisen ganz ergebenst

Louise Liske aus Dresden.

Das Verkaufslocal im Barfußgäßchen  
Nr. 10, 1. Etage.

### Empfehlung.

Einem geehrten Publicum in Fertigung moderner Herrenkleider, unter Zusicherung guter und reeller Bedienung mich bestens empfehlend, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich nunmehr im Sporengäßchen Nr. 7/87 wohne.

Robert Göttlich, Schneidermeister.

Anzeige. Ich widme meinen geehrten Geschäftsfreunden die Anzeige, daß ich diese Messe zum ersten Male mit einem vollständigen Lager baumwollener gebleichter und ungebleichter, gefärbter und bunt jaspirter Strickgarne in allen Nummern, so wie gebleichter und ungebleichter Lichtdochtgarne eigener Fabrik beziehe.

Die möglichst billigste Bedienung zusichernd empfehle ich mein Fabrikat gütiger Beachtung.

Mein Gewölbe ist Salzgäßchen Nr. 1/587.

Julius Holzmüller aus Chemnitz.

Frische Austern,  
Rheinlachs, geräuchert,  
Lüneburger Bricken,  
Brathäringe,

empfecht

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

### Frische Frankfurt a. M. Bratwürste

verkauft, um damit schnell aufzuräumen, à Pfd. 4 gGr.

M. Sever,

Nicolaisstraße im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

### Püllnaer und Saidschüzer Bitterwasser

trafen die erste Sendungen ein. Einzelne Flaschen und in Kisten empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.



### Anzeige.



Extra fein marinirte Häringe à Stück 1  $\frac{1}{2}$  Gr.

Beste Bricken à Stück 1, 1  $\frac{1}{2}$  und 2 Gr.

Stralsunder Brathäringe à Stück 6, 9 u. 12 Pf.

Bei Quantitäten verkauft billiger M. Sever, Nicolaisstraße im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

Anzeige. Echt westphälischen Speck, Gothaer Cervelat, Zungen- und Rothwurst empfing und verkauft billigst

J. G. Krause.

Mein Stand ist auf dem Thomaskirchhofe der Burgstraße entgegen.

### Für alle Haushaltungen und Auberger sehr beachtenswerth.

Es ist mir von einer auswärtigen ganz soliden Weinessigfabrik der Verkauf hier übertragen. Dieser sehr schöne Essig ist derjenige, welcher unter dem Namen Essigsprit und Essig à la Estragon bekannt ist, und wird ersterer à Kanne 2 gGr., letzterer à 1 gGr., in Eimern und Orkosten aber zum Fabrikpreise bei mir verkauft.

NB. Daß dieser Essig der Gesundheit durchaus nicht nachtheilig, sondern ganz rein und gut ist, wurde mir nach Prüfung von Herrn Professor D. E. Erdmann allhier versichert.

F. W. Schulze, drei Rosen.

Das Neueste in feinen Hüten und Hauben empfiehlt  
Sigmunde Rosenlaub, Nicolaisstraße Nr. 2.

Verkauf. Ein Paar Gartenbänke sind billig abzulassen im rothen Collegium, Seitengebäude 1 Treppe.

### Tinten - Verkauf.

Rothe, blaue, so wie auch vorzüglich gute schwarze Ganzleintinte, welche sich insbesondere für Stahlfedern sehr vortheilhaft eignet, bei  
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Verkauf. 100 Stück fette Schöpfe stehen zum Verkauf im Gasthose zum goldenen Hirsch in Wermisdorf.

#### **Spielfarten-Verkauf betreffend.**

Da das falsche Gerücht verbreitet worden ist, als hätte ich meine Fabrik verkauft, so sehe ich mich genöthigt, dieses zu widerlegen und empfehle zu bevorstehender Messe mein wohl assortirtes Lager in extrafeinen Tarok-, Wdists-, L'Hombre- und deutschen Karten. Kein Wintergebäck, sondern alles im vorigen Sommer angefertigte, gute dauerhafte Waare und billige Preise. Der Verkauf ist von morgen an während der Messe nicht in Auerbachs Hofe, sondern schräg über in der Grimma'schen Straße am Raschmarke, neben der Dresdner Conditorbude.

E. F. Köppen, sonst Moritz Stöckel in Leipzig.

Verkauf von Meubles. Beim Tischlermeister Kind, Poststraße, Curtius Haus, sind nachstehende gutgehaltene Mobilien um sehr billige Preise zu verkaufen, als: 2 schöne Pfeilerspiegel mit vorzüglichem Glase in Mahagony-Rahmen und dergl. Spiegel-Consolen, 2 dergl. mit Mahagony-Schrankconsolen, 1 schöner Secretair von Naserholz, 6 Postersühle von Mahagony, 1 neu lackirter Küchenschrank mit Aufsatz und Glashüren, 2 Stück dauerhafte Aufschränke, jeder mit 3 Commodenkassen und mehren kleinern Kasten, 1 schwarzlackirter Schreibtisch mit Doppelpulten, ein gutgehaltener Comptoir-Drehstuhl mit Leder beschlagen, 2 Schreibpulte.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind sehr billig ein Octav. Flügel und ein dergl. Fortepiano in der Katharinenstraße Nr. 2. 4 Treppen.

Zu verkaufen sind 50 Stück fette Schafe bei  
F. G. Böttcher in Gohlis.

Zu verkaufen ist ein eiserner Dienkasten mittler Größe, mit Messing-Verzierung, sowie eine gute Bodleiter auf dem Erdelmarkte bei Gebhardt.

Zu verkaufen ist ein guter Schmalkaldener Schmiede-Blasebalg hebst Form und einer gegossenen Vorlage bei  
Friedrich Schmidt, Schlossermeister,  
Reichstraße Nr. 11.

**Macassar-Oel**, den Haarmwuchs befördernd, in schönster Waare und billig, bei

E. Louis Thorschmidt, Barfußgäßchen Nr. 234.

**Engl. Bleidraht** in drei verschiedenen Nummern à 10 Rgr. pr. Pf. empfing und empfiehlt  
E. E. Bachmann, Petersstraße, Nr. 38.

#### **Unglaublich billig:**

eleganteste doppelte Theater-Perspective 1 Zblr. 12 Gr. bis 2 Zblr. 12 Gr., eleganteste Vornetten 4 Gr. — 1 Zblr. 8 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen mit den besten Gläsern 12 Gr. — 1 Zblr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Pariser Handschuhe sind in Partien zu verkaufen, vergoldete und Fantasie-Bijouterien.

**Carl Boullanger aus Paris,**

Reichstrasse No. 428.

Die Wachstuch-Fabrik

von

**Göhring & Böhme**

hat ihr Lager Katharinenstraße Nr. 3/391, 1. Etage, und empfiehlt neben der reichsten Auswahl aller in ihr Fach einschlagenden Artikel, besonders elegante Fußteppiche, Wachsbarchente, Tischdecken in den feinsten Holzarten imitirt.

## **Friedrich Lincke & Comp.**

aus Dresden, Grimma'sche Strasse No. 3,

empfehlen ihr sehr reich assortirtes Lager von Blumen und Strohhüten aller Art, Spahn- und Bast-Hüten, Strohborduren und Geflechten, Bast-Bändern, Grosblinon, Fenster-gaze zc.

### **J. Elisabeth Schafft aus Gotha**

empfehlen sich ihren werthen Abnehmern wieder von jetzt an und die ganze Messe hindurch mit einem Lager der besten Artikel geräucherter ausländischer Fleischwaaren: ganz gute Braunschweiger, Gothaer, Göttinger Cervelat-, Blut-, Sülz-, Leber-, Trüffel- und Zungenwürste, kleine Würste mit und ohne Chalotten, schöne Schinken zu jeder Größe, Speck-Speck, Schinken in einer Haut ohne Knochen, auch Cervelat ohne Gewürz, feine Gänseleber, Würste mit Trüffeln, Schweinefleisch und Hamburger Rindfleisch ohne Knochen; diese Waaren sind alle schön und haltbar auf den Sommer, und die Preise werden ganz billig gestellt. Lager und Verkauf ist wie immer im Thomasgäßchen, im Hause des Herrn Senfal Wof, Nr. 6.

## **Grosses Callico- und Tücher-Lager.**

Zu bevorstehender Messe empfehlen wir unser vollständig assortirtes Callico- und Tücherlager eigener Fabrikate zur gütigen Beachtung. Spiegel & Berliner.

Unser Verkauflocal ist am Brühl, neben dem Expedition-Comptoir des Herrn Ottens (parterre).

### **C. Opdenhoff aus Berlin**

bezieht diese Jubilate-Messe mit vollständigem Lager seiner neuesten Fabrikate in Shawls-Tüchern und empfiehlt sich hiermit seinen geehrten Geschäftsfreunden.

Sein Stand ist in der Grimma'schen Straße Nr. 34/590, zweites Haus von der Reichsstraßenecke, 1. Etage.

Die

## **Zahnbürsten-Fabrik**

von

**A. Zippe**

aus Schmölln bei Altenburg

befindet sich während der Messe in Auerbachs Hofe, auf den Neumarkt heraus, empfiehlt sich mit Zahn- und Nagelbürsten, sowie auch Uhrmacherbürsten, Bartpinsel u. s. w.

## **Nouveautés de Paris**

in Kleiderstoffen und Sommer-Shawls

von

**B. M. Adler**

aus Frankfurt am Main,  
Reichstraße Nr. 13/545, eine Treppe hoch.

### **Depôt**

französischer Châles & Nouveautés

von

**Maneille, Boutheron jeune & Comp.**

in Paris

bei **C. F. Weber & Comp.,**

Grimma'sche Strasse No. 31/593, Plossens Haus, der Löwen-Apotheke schräg über, im Hofe links, 1. Etage.

## Zimmermann & Comp.

aus Nürnberg

empfehlen sich zu bevorstehender Jubilate-Messe mit einem wohl assortirten Lager Nürnberger Kurz-Waaren, Spiegel etc. und versprechen dabei die billigste und prompteste Bedienung. 8te Budenreihe, Gebäude in der Hauptreihe.

## J. N. Benedict

aus  
Nürnberg

empfehlte zu kommender Ostermesse sein ganz neu und vollständig eingerichtetes

**Lager Nürnberger Kurz-Waaren, Spiegel und Spiegelglas, Spielwaaren etc.**

und versichert billigste und reellste Bedienung.  
(8te Budenreihe auf dem Markte.)

Mess-Anzeige.

## L. M. Wittig aus Berlin,

bezieht gegenwärtige Leipziger Jubilate-Messe zum ersten Male mit einem wohl assortirten Lager seines seit einer Reihe von mehr denn 30 Jahren als vorzüglich anerkannten **Tapissieremuster-Verlags** und ist mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins in allen gegenwärtig beliebten Arten vollständig versehen. Sein Stand ist Anerbachs Hof, vorn heraus, in der Grimma'schen Strasse, dasselbe Local, in welchem gleichzeitig die Hrn. L. Fonrobert & Pruckner, (Gummi- und Wollmosaikwaaren-Fabrik) aus Berlin, stehen, und das früher die Herren Bergmann & Comp. inne hatten.

Das Bureau von

## F. O. Hübner,

Commission in Schweizerwaaren,

befindet sich diese Messe, wie früher, Katharinenstrasse Nr. 22, im Hause des Herrn Weinbändler Wulff.

**Die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik**  
von

## G. F. Opitz aus Berlin,

in Leipzig: am Markte, 11. Budenreihe, Nr. 303, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller in dieses Fach gehöriger Artikel, und erlaubt sich namentlich auf ihr ausgezeichnetes Assortiment aller Sorten Leuchter aufmerksam zu machen, deren Güte, Solidität und Preise keinen geehrten Käufer unbefriedigt lassen wird.

## J. C. Haarhaus Söhne

aus Elberfeld

haben während der Messe ihr Lager seidener, halbseidener, wollener und baumwollener Waaren: Grimma'sche Strasse Nr. 13/611, 1. Etage.

## Ernst Friedrich Weissflog

aus Gera

hat sein Lager wollener Waaren nicht mehr im Böttchergäßchen, sondern bevorstehende und folgende Messen im Salzgäßchen, Gewölbe Nr. 4/405.

## Das Commissionslager feiner weisser Schweizer Stickereien

bei

### Heinrich Schmidt,

Leipzig, Hainstrasse Nr. 342, 1. Etage,

empfehlte sich mit Kragen, Pelerinen, Fichus, Canezous, Shawls, Hauben, Manchetten, Kinderkleidern, Mützen und Jäckchen, in grosser Auswahl und neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.

Das Seidenwaaren-Lager von

## Joh. Simons Erben

befindet sich Katharinenstrasse Nr. 8/411, Herrn D. Hilligs Haus, erste Etage.

## Friedrich Wex,

**Strohutfabrikant aus Dresden,**  
Naschmarkt, Gewölbe unterm Rathhause,  
der Börse gegenüber,

empfehlte sich mit seinem vollständig assortirten Lager von italienischen, so wie allen andern Arten Strohhüten für Herren und Damen, Geflechten u. s. w. zu den billigsten Preisen.

## P. E. Glassmacher,

**Strohutfabrikant aus Dresden,**

empfehlte gegenwärtige Jubilate-Messe sein wohl assortirtes Lager von sächsischen Damen- und Mädchenhüten, Knabenhüten und Mützen, sowie italienischen Herren- und Damenhüten in reichster Auswahl zur geneigten Berücksichtigung hiermit ganz ergebenst, und bemerkt zugleich, daß sich sein Local Petersstrasse Nr. 35/44 befindet.

## Die Strohhut-Fabrik

von

## Ernst Tallacker aus Berlin,

Salzgässchen No. 1, 1 Treppe hoch,

empfehlte Damen- und Kinder-Strohhüte in allen Gesechtern, auch eine reiche Auswahl von Damen-Spahnhüten in den kleidendsten Formen, Spahnplatten, Rohr, Bastband, Krempen-Pappen etc.

## J. Baenziger,

Fabrikant de broderies,

aus

Thal bei St. Gallen

in der Schweiz,

empfehlte sich seinen verehrten Freunden mit einem Lager feiner weisser Stickereien, im Hotel de Russie, Nr. 22.

## W. Knoblauch & Hoffmann

aus Frankfurt am Main

empfehlen ihr vollständig assortirtes Lager von Kleiderstoffen, Tüchern und Mantillen. Grimma'sche Str. Nr. 3/611, 1. Et.

## Alexander Elster

aus Berlin

empfehlte sein assortirtes Lager Strohhüte eigener Fabrik: Grimma'sche Strasse Nr. 13/611, 1. Etage.

## Seiffert & Comp.

aus Berlin

besuchen, wie gewöhnlich, auch die bevorstehende Jubiläumsmesse mit einem reichsortirten Lager der neuesten, in ihrem Verlage herausgekommenen Tapissier-Muster, und empfehlen sich zu geneigten Aufträgen in ihren übrigen Fabrikaten, als: Zephyr- und Tapissier-Garnen, allen Gattungen Cassinas, Ebenen, Perlen u. dgl. m., ganz ergebenst. — Ihr Stand ist Reichstraße Nr. 425, im Hause d. r. Frau W. Wenige.

## Patz & Comp.

aus Oelsnitz im Voigtlande,

Reichstrasse No. 15, 548,

beziehen bevorstehende Messe mit einem reichsortirten Lager ihrer bekannten Fabrikate und empfehlen sich zur geneigten Abnahme bestens.

Französische und deutsche Galanterie- und Kurz-Waaren, Pendules und Porzellan

von

## S. S. Leser

aus Paris und Frankfurt a. M.,

zur Messe in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 3/5, dem Raschmarke gegenüber.

## Gebrüder Friedländer,

Lampen- und Lackirwaaren-Fabrikanten aus Berlin.

im Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 7/10, empfehlen zu bevorstehender Jubiläum-Messe ihr aus Neueste und Reichhaltigste sortirte Lager zu den billigsten Preisen.

## Gruner & Söhlmann,

Markt No. 17/2,

erhalten aus den besten Fabriken der Niederlande ein großes vollständig assortirtes Lager seiner Tuche in ganz frischer Waare und den neuesten beliebtesten Farben, und werden dieselben zu den billigst festgesetzten Fabrikpreisen verkauft.

## Friedrich Pfaelzer,

Bijouteriefabrikant aus Stuttgart,

bezieht diese Messe mit einem wohl assortirten Lager von seinen bekannten Fabrikaten: Reichstraße Nr. 13, 545, zweite Etage.

## Die Strohhutfabrik

von

## Wilhelm Wolf

aus Dresden

empfiehlt sich zu bevorstehender Jubiläum-Messe mit einem assortirten Lager von

deutschen und italienischen Herren- und Damen-Hüten,

sowie künstlichen

## Blumen,

nach den neuesten Pariser Dessins angefertigt.

Der Verkauf findet am Rathhause in der Bude, 5. Budenreihe, und auf dem Lager, Thomaskirchhof Nr. 10/110, 1. Etage, statt.



Pariser Stühle mit Strohsitz aus der königl. Straf-Anstalt in Baldheim billigt durch Philipp Bag, in Leipzig, Kochs Hof.

## Das Neueste

und Bequemste von deutschen, englischen und französischen Bruchbandagen, welche in den engsten Beinleidern, ohne gesehen zu werden, getragen werden können, empfehle ich in der reichsten Auswahl. Der mich behrende Hilfsbedürftige sowohl, als Sachkenner und Freund dergleichen Arbeiten, wird immer das Vorzüglichste der chirurgischen mechanischen Heilapparate in meinem Magazin aufgestellt finden und sich von der Reichhaltigkeit der Erfordernisse dieses Theils der Aekologie überzeugen können.

Job. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Bandagen-Magazin, Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hof, 1 Treppe links.

Die technisch-chemische Fabrik

von

## Ludwig Ettler in Leipzig,

Eisenbahnstraße Nr. 8.

empfeilt hiermit den Herren Buchbindern, Lederfabrikanten, Riemern, Sattlern, Wagenbauern u. ihre

## Leipziger Leder- und Papier-Lacke.

Diese Lacke geben schon bei nur einmaligem Bestreichen einen dauerhaften Glanz, trocken augenblicklich und besitzen außer den bekannten Eigenschaften der berühmten Pariser Lacke noch den Vortheil, daß sie bedeutend billiger sind.

Stets vorräthig in versiegelten Flaschen à 48, 24, 12 und 6 gGr.

## Kaffeebreter und Präsentirteller

in allen Größen. Zuckerdosen, Thee- und Kaffeemaschinen, Theelöffel, Brotkörbe, Tafel-, Spieltisch, Arm- und Handleuchter, Bouteillen- und Gläsersteller, Theelöffel und Messerkörbe u. so wie alle in diesem Fach einschlagende Artikel in den neuesten Farben und Formen empfiehlt

die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik

von

Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig, am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

## Tapeten-Ausverkauf.

Um jeder Anforderung in Bezug auf billige Preise zu genügen, habe ich eine starke Partie von

circa 3000 Stück Tapeten

zurückgesetzt, welche ich unter Fabrikpreisen verkaufe.

Bruno Löfcher, Grimma'sche Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

## Billige Kaffeebreter

in allen Sorten, viereckige und ovale, habe ich wieder zu billigsten Preisen erhalten, so wie auch feine lackirte Körben, Leuchter, Schreibzeuge, Zuckerdosen u. in allen möglichen Farben.

G. J. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Hierzu eine Beilage.



Anzeige. Die zur Messe erwarteten Neuheiten sind eingetroffen und zur gefälligen Ansicht meiner geehrten Abnehmer bereit. Leipzig, den 18. April 1841.

J. S. Meyer.

### Der Seidenbau-Berein für das Königreich Sachsen

ist veranlaßt, eine Partie gesunder kräftiger dreijähriger Maulbeerpflanzen (*Morus alb.*) à 16 gr. pr. Schock, so wie frische Mailänder Eier (*Graines*) à 1½ Zhr. pr. Lotb zu verkaufen. Bestellungen werden unter obiger Adresse in Leipzig erbeten.

Unser wohlfortirtes Lager

### alter abgelagerter Havana-Eigarren

im Preise von 12—120 Zhr. pr. mille empfohlen en gros und en detail  
Sellier & Comp.

Das Strohhutlager

### W. Muenmüller aus Dresden

empfehle ich während der Messe mit einem vorzüglichen Assortiment von Herren- und Damenhüten italienischen und deutschen Geslechts in den modernsten Fagons zu den billigsten Preisen. Grimma'sche Straße Nr. 28/596. 1. Etage.

### Der eleganten Herrenwelt

die ergebenste Anzeige, daß sich für dieses Frühjahr mein Cabinet moderner Herrenkleider durch die schönste Auswahl in neuesten Pariser Fagons gearbeiteter Gegenstände zu gefälliger Ansicht und Verkauf bestens empfiehlt  
Panctatus Schmidt, Schneidermeister,  
Grimm. Straße, Fürstenhaus Nr. 15.

Den Verkauf meiner Knopfmacher-Waaren, bestehend in allen Arten

Quasten, Franzen, Schnuren und Knöpfen, befindet sich während der Messe in dem, von dem Parfumerie-Fabrikanten Herrn Eduard Below bisher innegehabten Locale, Ecke des Marktes und Barfußgäßchens, D. Eckloß Haus, und werde, bei geehrten Aufträgen, mir es angelegen sein lassen, bei eleganter und stets moderner Arbeit, Dauerhaftigkeit mit schneller Ausführung und billigen Preisen zu verbinden suchen.  
S. Ettler, Knopfmacher.

### Halle'sche Braunkohle.

Die vorzügliche Beschaffenheit der Halle'schen Braunkohle aus dem Rietzcher Schacht, unter dem Namen Stückkohle und Bäckerkohle bekannt, hat derselben auch in Leipzig beweis Eingang verschafft, obwohl die Beziehung mit manchen Unbequemlichkeiten und Kosten verbunden war, da sie nur in Fässern oder Säcken gesendet konnte, deren Unterhaltung und Rücksendung den Preis erhöhte.

Diesem Uebelstande zu begegnen und durch möglichste Ermäßigung des Preises die Anwendung dieses ausgezeichneten Brennmaterials zu befördern, habe ich mit Genehmigung der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft eigene Transportwagen herstellen lassen und bin dadurch in den Stand gesetzt.

Stückkohle zu 10 Reugr. } pr. Dresdner Scheffel  
Bäckerkohle zu 8 Reugr. }  
frei auf den Bahnhof in Leipzig zu liefern, woselbst die Abnahme bei Ankunft gleich vom Bahnwagenweg zu bewirken ist.

Binnen Kurzem werde ich auch eine besondere Niederlage eröffnen, aus welcher mit einem angemessenen Preiszuschlage jedes beliebige Quantum entnommen werden kann, und bitte das Publicum durch vorläufige Versuche sich von der vorzüglichen Beschaffenheit dieser Kohlen zu überzeugen. Bestellungen darauf werden von den Herren C. & S. Sartort (Brühl, Krafts Hof, Nr. 64/476) angenommen, woselbst auch Proben niedergelegt, und welche ermächtigt sind, über regelmäßige Lieferung größerer Quantitäten besondere Contracte für mich abzuschließen.

Bahnhof zu Halle, am 16. April 1841.

C. S. Sartort.

Gesucht wird ein junger gewandter Meßmarkthelfer. Zu erfragen Brühl, weißes Roß, am Comptoir.

\* Zur Frankfurt an der Oder wird unter sehr günstigen Bedingungen eine geschickte Directrice für das Hutgeschäft gesucht. Man bittet hierauf Reflectirende, ihre Adresse Fleischer-gasse, im Anker, bei Schäfer gefälligst sogleich abzugeben, um das Weitere besprechen zu können.

Gesucht wird ein unter ältlicher Aufsicht lebendes gebildetes Mädchen für ein Detail-Geschäft während dieser Messe. Gute Zeugnisse und ein angenehmes Ausere sind die Hauptfordernisse. Nur solche dürfen sich im großen Blumenberge beim Portier melden, um das Nähere zu erfahren.

Gesucht wird für Vormittags eine Aufwärterin in der Nähe der Tuchhalle. Das Nähere Reudnitzer Straße Nr. 9, zweite Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli d. J. ein im Kochen erfahrenes reinliches ordentliches fleißiges Dienstmädchen. Nur mit guten Attesten versehene und solche, die an einem Orte längere Zeit gedient haben, können sich melden bei Serhardt im Frauencollegium.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen zur Aufwartung: Ulrichs-gasse Nr. 58, 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein stilles ordentliches Dienstmädchen: in der Burgstraße Nr. 92, im Hofe quervor 2 Treppen.

Gesuch. Ein Burche vom Lande, 15 Jahre alt, von rechtlichen Aeltern, gesund und kräftig, ein guter Schreiber und tüchtiger Rechner, auch im Französischen nicht unerfahren, sucht eine Stelle um sich als Lehrling auszubilden. Herr Gastwirt Pletsch, zum Thüringer Hof, wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu geben.

### Gesuch.

Ein Sohn hiesiger rechtlicher Aeltern, der diese Oftern die Schule verlassen, wünscht in einem hiesigen Handelshause, das geneigt sein wollte, ihm die zum Besuche der Handels-Lehranstalt hier nöthigen wenigen Freistunden, während des daselbst für Lehrlinge hiesiger Handelshäuser angeordneten dreijährigen Lehrcursus, zu gestatten, die Handlung zu erlernen und wird hierauf gültig reflectirenden Principalem mit Vergnügen weitere Auskunft ertheilt: Catharinenstraße Nr. 21, zweite Etage.

Sollte ein diesiges oder auswärtiges Haus einen brauchbaren und zuverlässigen jungen Mann als Weßbelfer für die Messen suchen, so erhalten die hierauf Reflectirenden nähere Auskunft in der Handlung von  
Weinich & Comp., Petersstraße.

### Ein Parterrelocal

von 2-3 Stuben oder ein Gewölbe wird baldmöglichst auf dem Neumarkte oder der Universitätsstraße, Magazingasse, Ritterstraße, Nicolaisstraße, Gewandgäßchen oder an der Moritzpforte zu miethen gesucht, und bittet man desfallsige Adressen mit Bemerkung des Zinspreises, mit F. 3. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Verpachtung einer Keller-Restoration

in der innern Stadt der frequentesten Lage und mit allen nöthigen Räumen versehen, erhielt zum Nachweis für reelle Pacht Liebhaber in Auftrag das Agentur-Bureau von  
E. G. W. Hamger, Peterssteinweg Nr. 9/822.

Die Verpachtung eines Restaurationslocals in der innern Stadt ist von Johanni d. J. abzutreten und zu Einleitung des Geschäfts beauftragt das Agentur-Bureau von E. G. W. Hamger, Peterssteinweg Nr. 9/822.

### Meß-Bermiethung.

Auf dem Brühle, in bester Meßlage, Nr. 418/11 ist eine dreieckige Stube nebst Alkoven, welche bisher ein Juwelier inne hatte, für diese und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

### Meß-Bermiethung.

Eine schöne, große und helle Stube in der Grimma'schen Straße, bester Meßlage, der Reichsstraße schrägüber, sehr passend für Bijouterie-Fabrikanten, auch Banquier-Geschäft, ist diese und folgende Messen zu vermieten.

Näheres zu erfahren in der Grimma'schen Straße Nr. 11. 2 Treppen vorn heraus.

Meßvermiethung. Für diese und folgende Messen ist eine Stube mit Alkoven vorn heraus, für Ein- und Verkäufer passend, so wie daselbst hinten heraus eine Stube für einen ledigen Herrn, letztere auch außer der Messe zu vermieten im Barfußgäßchen Nr. 3, woselbst man zugleich parterre das Nähere erfährt.

Meßvermiethung. Eine große helle Stube mit Alkoven in der besten Meßlage ist die Messen zu vermieten auf dem Brühle Nr. 76/448. Das Nähere daselbst zwei Treppen hoch.

Meßvermiethung einer großen Stube nebst Kammer als Verkauflocal: Reichsstraße Nr. 54, 1. Etage.

Meßvermiethung. Ein meublirtes und geräumiges Zimmer vorn heraus: Thomaskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Meßvermiethung. Für nächste Ostermesse ist eine große Stube mit Alkoven als Verkauflocal zu vermieten: Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Bermiethung. Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen, ist für einen oder zwei ledige Herren sofort eine gut ausmeublirte Stube billig zu vermieten.

Bermiethung. In dem auf der langen Straße sub No. 16/208 gelegenen Hause sind noch einige Familienlogis mit Gärtchen billig zu vermieten und sofort zu beziehen. Dr. Scherell, Neumarkt Nr. 9/19.

### Bermiethungen.

Ein Local, ganz vorzüglich für einen Fleischer, Parterrestube, Küche, kalter Fleischkammer, Schlachthaus, Keller, großer Viehstall, Heuboden mit Aufzug, Kellboden, Bodenkammer und großer Hofraum, auf Verlangen noch ein kleines zweites Familienlogis dazu.

Eine Parterrestube oder Gewölbe zum Victualienhandel und Kellerraum, auf Verlangen auch Hoflogis dazu.

Eine sehr schön eingetheilte Erste Etage, 3 Stuben vorn heraus, Alkoven und allem Zubehör, unter einem Verschluß, Bodenkammer und Keller.

Eine schöne Zweite Etage, 2 Stuben vorn heraus, und Zubehör, unter einem Verschluß, Bodenkammer und Keller.

Sämmtliche Localitäten in einem Hause auf der Johannisgasse können sogleich oder auch zu Johanni bezogen werden. Ermiether wollen sich zuerst wenden an den Besitzer des Hauses, F. Mettau, jetzt noch wohnend Nicolaisstraße Nr. 36/532, ohne denselben aber nicht zu besuchen.

Bermiethung. Verschiedene Verkauflocalien in schönster Meßlage sind für diese Ostermesse zu vermieten. Das Nähere bei B. Nagel, Brühl Nr. 74/450.

Bermiethung. In der frequentesten Meßlage, Salzgäßchen- und Reichsstraßen-Ecke Nr. 3/585, ist ein geräumiges Gewölbe zu vermieten und erfährt man das Nähere im Gewölbe der Reichsstraßen- und Schuhmäckergäßchen-Ecke Nr. 4/536.

Bermiethung. Ein Familienlogis 2 Treppen hoch, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, ist von Johanni ab zu vermieten. Näheres zu erfragen beim Hausmanne Reichsstraße Nr. 55/579.

Bermiethung. Ein Verkauflocal, eine Treppe hoch, nebst einer großen, ganz trockenen und hellen Niederlage, in bester Meßlage der Reichsstraße, ist für künftige Michaelismesse und weiter zu vermieten. Näheres zu erfragen im Nachweisungs-Comptoir von  
Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 27.

Bermiethung als Verkauflocal für diese und folgende Messen, Grimma'sche Straße Nr. 37/578, 2 Treppen, und allda zu erfragen: 1 Stube 12 und 8 Ellen von 2 Fenstern nebst dabei sehr geräumigem Alkoven und 7 und 9 Ellen Vorfaal, die Stube und Alkoven mit und ohne Regale, für Strohhut-, Puh-, Uhren-, Bijouterie- und dergl. Waaren, so auch für Buchhändler sehr gut passend. Die Lage, Canal, Eingang und Miteinwohner, alles sehr zusagend!

Bermiethung. Eine geräumige Niederlage nebst darüber befindlichem Boden, zum Wollsortiren eingerichtet, ist von jetzt an durch den Aufseher Landgraf, auf der großen Funkenburg, zu vermieten.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, welches sogleich bezogen werden kann: Kupfergäßchen Nr. 10/634.

Zu vermieten sind 3 Stuben vorn heraus mit Meubles, auch mehre Schlafstellen während der Messe. Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 13/417, Brühl, Katharinenstraßeneck.

Zu vermieten sind vier Zimmer in der ersten Etage Reichsstraßen- und Schuhmäckergäßchen-Ecke Nr. 4/536, zum Verkauflocal für Kurz-Waaren passend.

Zu vermieten sind in Schönefeld an Familien oder ledige Herren mit oder ohne Meubles, freundlich gelegene Sommerlogis, und ertheilt das Nähere darüber die verw. Wrißch in der Gastwirthschaft daselbst.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube ohne Meubles vor dem Hintertore, Reudnitzer Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist neuer Anbau, Reudniger Straße Nr. 5, ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben, Alkoven, 3 Kammern u. zu Johanni d. I. Näheres beim Birthe.

Zu vermieten ist an stille Leute ohne kleine Kinder ein Logis, freundlich gelegen, von 2 Stuben und Zubehör, im Preise zu 36 Thlr.; in 8 Tagen kann es bezogen werden. Es ließe sich auch theilen für ledige Herren mit Gartenplaisir. Das Nähere beim Besitzer, Windmühlengasse goldene Waage.

\* Auf der Gerbergasse ist zu Johanni eine helle und trockne Niederlage für 30 Thlr. jährlich zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig, Fleischergasse Nr. 1.

\* Ein freistehendes massives Haus von 2 Stockwerken nebst Stallung für 4 oder 7 Pferde und einer Remise ist zu vermieten in dem Gartengrundstücke Nr. 4/803, bei der Wasserkur.

\* Eine fein meublirte Stube, welche auch zum Schlafen eingerichtet, ist an einen oder zwei Herren diese und folgende Messen zu vermieten: Reichstraße Nr. 11/543, im Hofe quer vor 1 Trepp.

## Die Geschwister Schwemberger

werden heute Montag den 19. April in Verbindung mit dem österreichischen Sänger **E. Fischer**

und dem

**Bauchredner W. Stern**

im großen Saale des Schützenhauses eine Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Entree 2 gr.

## Anzeige.

Die Guitarre-Virtuosen und Sänger **Friedrich Brand**, **Adam Darr** und **Franz Fischer** aus Würzburg werben kommenden Dienstag den 20. d. M. im großen Saale des Schützenhauses ein Concert zu geben die Ehre haben, wozu sie ihre ergebenste Einladung machen. Das Nähere besagen die Affichen.

Bekanntmachung. Montag den 19. April 1841

## Dritte große Akademie

der

**Herkulik, Athletik u. Gymnastik grotesque** im Saale des Hotel de Prusse.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Entree-Billets à 12 Gr. (15 Ngr.) sind im Hotel de Prusse zu haben. Abends an der Cassé kostet das Billet 16 Gr. (20 Ngr.). Anfang Abends präcis um 7 Uhr. Cassenöffnung um 6 Uhr. **Gustav Graf von Dergen** und **Quirin Müller**.

## \* Eintracht. \*

## Letztes Kränzchen

Sonntags, den 24. April,

im **Schützenhause**.

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste sind bei dem Director: Neumarkt No. 13/21, 3. Etage Mittags von 12 bis 2 Uhr zu erhalten.

Heute Montag

**Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.** C. Föld.

## Grüne Schenke.

Heute Fladen und verschiedene Sorten Kaffeebuchen nebst Propbetenbuchen und Lükschenart Bier vom Fasse.

**Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstage u. bleiben auch während der Messe unausgesetzt.** Schulze.

## Einladung.

Heute ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutritsch.**

## Lindenau.

Heute Abend ladet zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein

**Wilh. Kreidemann, auf Walther's Kaffeehause.**

## Leipziger Feldschlösschen.

Feine abgelagerte Biere, worunter **Bernesgrüner** und **Ritzberger.** **M. Raundorf.**

**Einladung.** Heute Montag Pölschweinskeule und Karpfen, polnisch, mit warmem Krautsalat bei **F. Bornkessel in Volkmarisdorf.**

\* Am vergangenen Freitage hatten wir Gelegenheit, die außerordentlichen Leistungen des Herrn Grafen **Gustav von Dergen** und des **Herkules Quirin Müller** im Saale des Hotel de Prusse zu bewundern. Jeden Freund wahrhaft ästhetischer Kunst mache wir auf die nächsten akademischen Vorstellungen dieser zwei ausgezeichneten Männer aufmerksam, deren Gewandtheit und Stärke, verbunden mit so seltenem Anstande, an Unglaubliche grenzt. **C. G. F. L. N. P. R. B. W., Kunstfreunde.**

Durch Privat-Briefe aus Weimar und durch andere, theils schriftliche, theils persönliche Nachrichten werden wir in Kenntniß gesetzt, daß die ausgezeichneten Virtuosen, **Herrn Friedrich Brand**, **Adam Darr** und **Franz Fischer** aus Würzburg auf ihrer Kunstreise auch hier einige Concerte zu geben gedenken. Denselben wurde in Weimar, allwo sie sich vor den Allerhöchsten Herrschaften und im Theater hören ließen, rauschender Beifall zu Theil; denn nicht nur durch anmuthige, mitunter selbst componirte Gesänge, sondern auch durch die bewundernswürthe Fertigkeit auf der Guitarre setzen sie alle Zuhörer in Erstaunen. Es möge genug sein, wenn wir erwahnen, daß diese Künstler, nicht wie es gewöhnlich der Fall ist, etwa bloß durch Balzer u. dgl. ihre Virtuosität erschöpfen, sondern die schwersten Ouverturen und Divertissements aus verschiedenen Opfern vortragen, ja einer derselben sogar so große Fertigkeit besitzt, daß er freie Fantasien über aufzugebende Themas aus allen möglichen Opfern spielt. Wir hoffen, daß diese vorzüglichen und so sehr empfehlenden Künstler auch bei dem hiesigen kunstliebenden Publicum desselben Beifalles sich zu erfreuen haben, der ihnen bisher überall zu Theil wurde. **Dr. S. & Dr. K.**

Entflohen ist ein Canarienvogel. Der Ueberbringer desselben erhält eine angemessene Belohnung im Böttchergäßchen Nr. 2/435.

\* Ein am 7. d. M. zugelaufener Jagdhund ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren und der Futterkosten abzuholen in der Reudniger Straße Nr. 6.

\* Das zu Anfange des vorigen Monats irrthümlich unter dem Namen der Frau Pastor **Hahn** bei mir abgeholtene wollene Kleid bitte ich dringend zurückzubringen. **Friederike Hanisch, im Place de repos, 4 Tr.**

Dank den Herren Ärzten, dem Herrn Dr. Koch und Herrn Dr. Werg in der homöopathischen Heilanstalt für die an meiner Frau (welche diesen Winter an einer schweren Krankheit lag) bewiesene ausdauernde Thätigkeit und menschlichfreundliche Behandlung. Ich kann nicht umhin, es öffentlich anzuerkennen. Gott segne Sie, Verehrteste, und lasse es Ihnen wohlergehen!  
Friedrich Gröschel.

### Verlobungs-Anzeige.

Camilla Wilhelmine Schreiber.  
Albert Theodor Thomas.

Zorgau und Leipzig, den 18. April 1841.

Als Vermählte empfehlen sich

Robert Gräser.

Emilie Gräser, geb. Freygang.

Leipzig, den 18. April 1841.

Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Leipzig, den 18. April 1841.

Adolph Mayer-Frey Jun.

Lodes-Anzeige. Heute früh um 14 Uhr raubte uns der Tod unsern guten Vatten, Vater, Großvater, Schwie-

gervater und Schwager, Christian Samuel Keitel, Bürger und Selbster. Obermeister, in seinem 65. Lebensjahre. Mit der Bitte um stillen Beileid zeigen dieses Allen Verwandten und Bekannten schuldigt an  
Leipzig, den 16. April 1841.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Zugleich erlaube ich mir meinen hohen Gönnern und Kunden ergebenst anzuzeigen, daß mein Geschäft seinen unge störten Fortgang hat, und bitte auch fernerhin um ihren geneigten Zuspruch.  
Friederike verm. Keitel.

Heute früh starb unser jüngstes Kind, Walther Rudolph, das sieben Wochen lang nur Leben und Freude gewesen war.  
Leipzig, den 18. April 1841.

Archidial. D. Fischer und Frau.

Am Freitage den 16. April Abends 7 Uhr endete ein Nervenschlag das Leben meiner Nichte, Emilie Fischer, in ihrem 18. Jahre. Wer die Erblichene kannte, wird unsern Schmerz ermessen können und uns stillen Beileid nicht versagen. Freunden und auswärtigen Verwandten widmet diese traurige Nachricht nur auf diesem Wege  
Leipzig und Zeitz.  
Friedrich Reichardt.  
im Namen der Angehörigen.

## Einpasirte Fremde.

Hotel de Baviere: Herren Rosenthal, Stanislaus u. Begeler, Kauf. v. Mannheim, Kachen und Oldenburg, Schmeller, Galtw. von Zeplich, Pillardi, Medlein: Rath von Prag, Graf von der Aseburg, Baron v. Wäucherode, Kammerherr u. Baron v. Biljingsleben, von Wersburg, Thomas, Lieuten. v. Braunschweig, Bräumer, Straffer u. Pfeiler, Kf. v. Greifswalde, Kirchberg und Geseid, Burghardt, Rothschild u. Köfmann, v. Breslau.

Hotel de Vologne: Hrn. Stud. Wahlmann, von Raumburg, v. Pfeiffer, Geh. Reg.-Rath, von Wersburg.

Hotel de Brusse: Hrn. v. Doppel, Amtshptm. von Borna, und Nowaczek, Kfm. von Prag

Hotel de Russie: Hrn. Stricker u. Fierz, Kf. v. Roudorf u. Wailand, Schlent, Scheita und Winterstein, Kf. v. Hamburg, Frankfurt a. M. und Magdeburg.

Hotel de Sage: Hrn. Weiße, Reifner und Buchner, Kf. von Stettin, Magdeburg und Wänschen. Conrad, Stadtrath von Berlin, Köhlin, Roth, Steinicke und Tubertin, Kauf. von Eberach, Berlin u. Frankfurt, und Mad. Colin, von Danau.

Goldner Adler: Hr. Ballin, Kfm. v. Altenburg.

Goldnes Horn: Hrn. Jacobi u. Jacob, Kf. v. Stettin.

Goldnes Horn: Hrn. Niemer, Commis von Erfurt, J. und E. Wölter, Fabr. v. Magdeburg, Tammer, Königl. Pöhltr. v. Bunslau, u. Bisfort, Kfm. von Reichenbach.

Großer Blumenberg: Se. Durchl. Prinz Friedrich, v. Dessen, Sr. Durchl. Prinz Poljstein, v. Kopenhagen, Hrn. Guttemann, Kfm. v. Oldenburg, Hodges, Privat von London, Fertsch, Kfm. v. Mainz.

Grüner Baum: Herren Seitzer, D. v. Schwerberg, u. Bauer, Kfm. von Glogau.

Großes Joachimsthal: Hrn. Gdf u. Reichard, Kf. v. Zeitzburg und Frankfurt a. M.

Grünes Schild: Hrn. Schubert, Kfm. v. Frankenberg. Spiegelthal, Dager und Emmanuel, Kf. v. Halle, Wismar und Fierlohn, u. Mad. Schoffert, Pughdr. v. Berlin.

Grüne Tanne: Hr. Scheier, Kfm. von Frankfurt a. M.

Palmbaum: Hrn. Säutig, Schiffherr v. Riesa, u. Hildebrand, Oberamt. v. Grano.

Rheinischer Hof: Hrn. Schülen, Ledersabr. v. Pömm, Kay, Kunthoch, v. Köferte, v. Pau u. Köfaler, Landwirthe von Bielefeld u. Halle u. D. Pohl, v. Delisch, Mad. Dills, Erziehlerin v. Golsheim.

Stadt Berlin: Hr. Rose, Kfm. von Wolgast, Pape, Kfm. von Reife.

Stadt Dresden: Mad. Bäcker, Fabr. v. Leisnig, Hrn. Eichler, Wasserbauconduct. v. Borna, u. Scholm, Pöhltr. v. Breslau.

Stadt Hamburg: Herren Meier, Pastor v. Zorgau, Pfaffenberger, Brandt u. Bechtel, Kf. v. Bingen und Hanau.

Stadt Rom: Hrn. Seeburg, Ober-Ref. v. Raumburg, Rhonus, Pastor v. Köfingen, v. Niemteffe u. v. Wigthum, Grafen v. Ebbau und Dresden u. Lang, Partic. v. Dresden.

Stadt Wien: Hrn. Bertinetti, Götze, Obellag u. Weidhardt, von Stettin, Berlin und Magdeburg.

Mad. Hackmeyer, Pughdr. von Glogau u. Dem. Heinsius, Pughdr. v. Sagan, in Nr. 706, Herren Meier, Kfm. v. Magdeburg,

479, Pittauer, Kfm. v. Breslau, u. Höfer, Opersänger v. Greußen, 478, Binder, Lederhldr. v. Siegen, 695, Fyl, Kfm. von Seeburg und Finkelsin, Kfm. v. Dossa, 527, Gebr. Gahn, Kf. v. Frankfurt a. M., 58, Putin, Kfm. v. Dannechy, 505, Schneider, Kfm. v. Breslau 204, Doderhoff, Kfm. v. Mannheim, 756, Silberstein, Kaufm. v. Prasnitz, 498, Starke, Fabr. v. Meerane, 506, Friedmann, Kfm. v. Burglandstadt, u. Romann, Kaufm. v. Wesseling, 414, Jaker, Rauchwaarenhldr. v. Breslau, 480, Bohr, Hartmann, Remlich u. Ludwig, Kauf. v. Frankfurt a. M., 204, Eschwe, Kfm. v. Berlin, 426, Starke, Kfm. v. Elberfeld, 498, Goldschmidt, Bijouteriefabr. v. Prag, 508, Jiler, Kfm. v. Wohlen, 589, Friedheim, Kfm. von Magdeburg, 510, Eifer, Kfm. von Stettin 201, Eichwald, Kfm. von Berlin, 185, Weidkind, Kfm. v. Berlin, 585, Schiff, Bauwtr. von Halle, 680, S. Prager, Kfm. v. Breslau, 450, Gebr. Schwabe, Kf. v. Berlin, 479, Epke, Kfm. v. Reglis, 519, Schuster, Kürschner v. Wänschen, 450, S. Prager, Kfm. v. Breslau, 450, Jacoby, Kfm. v. Hamburg, 398, Gebr. Eppmann, Kf. v. Würzburg, v. Gebr. Mannheimer, Kf. v. Königsberg, 457, Wolgt u. Pisse, Kauf. v. Eilenburg, 543, Jais, Kfm. v. Guntzstadt, 514, Rosinger, Kfm. v. Pforzheim, 544, Danziger, Weidmüller v. Berlin, 447, Ebed u. Wibeau, Kf. v. Berlin, 90, Levin, Kaufm. v. Berlin, 391, Hund u. Riese, Lederf. v. Olpe, u. Ecker v. Spot, Lederfabr. v. Prömm, 717, Dersler, Commis von Berlin, 356, Lefer, Kfm. von Berlin, 439, Breitschneider, Kfm. von Schw. Ostrand, 555, Müller, Kfm. v. Braunschweig, 352, Gras, Kfm. v. Wesseling, 414, Piberit, Stud. v. Detmoldt, 773, Esard, Pöhltr. v. Frankfurt a. M., 3, Gahn, Gukav, Herz und Soupot, Kf. v. Piffa, Groyth, Dessen u. Paris, 515, Holzer, Kürschner v. Petersburg, 473, Weidstein, Komar u. Rauter, Kf. v. Frankfurt a. M., Frankfurt a. M. u. Imgenbroich, 35, 390 und 208, Dem. Baumann, Weidhändlerin von Posen, 1212, Herren Jacobi, Kfm. v. Hamburg, 424, Gohn, Kfm. v. Breslau, 528, Baumann, Juwelier v. Posen, 680, Löwenberg, Wänschen und Gdpe, Kauf. v. Berlin, Langensalza u. Dresden, 509, 589 u. 605, Charner, Dargreaves u. Gebr. Pfeiffer, Kauf. von Piffa, Kottigham und Elberfeld, 521, 410 und 589, Bernberg, Kaufmann von Zeitz, 324, Jüngst, Lederhändler v. Herborn, 701, Köbner, Kfm. von Piffa, 531, Conta, Porzellan-Fabr. v. Pösnitz, 33, Papp, Kfm. v. Delnitz, 548, M. u. J. Wong, Kf. v. Chaur de Fonds, 502, Rosenstein, Steinhldr. v. Dakmeritz, 215, Koch, Buchhändler, v. Prömm, Brühl 41, Krepshmar, Kfm. v. Wallenburg, 546, N. u. E. Marcuse, Kauf. v. Magdeburg, 490, Meier, Kürschner von Frankfurt, 588, Seyrowitz, Kfm. v. Elbingen, 160, du Bois, Kfm. v. Chaur de Fonds, 580, Müller u. Pinther, Kaufleute v. Meerane, 496, Gohn und Ghotel, Kf. v. Steppach u. Paris 322 u. 509, Gebr. Lillmanns, v. Kronenberg, 625, Firsch, Kfm. v. Halberstadt, 556, Fächel und Friedländer, Kf. v. Schmölle u. Berlin, 399 und 437, Petke, Kfm. von Breslau, 730, Gahn, Rauchwaarenhldr. von Frankfurt, 731, Pögel, Kfm. von Dresden, 422, Ganin, Kürschner v. Piffa, 482, Reimbahn, Müller und Gahn, v. Königsberg, Berlin u. Mainz, 1102, 1077 u. 773, Kf. Lederhldr. v. Prömm, 713, Naumann, Kfm. von Stralsund, Böding, E. u. J. Stauf, Stahlschmidt, Steinfelsen u. Fey, Lederhldr. v. Siegen, 696, Cordes, Kfm. v. Neubrandenburg, 269, Dlle Scheidhauer, v. Johannsgeorgenstadt, 245, Mad. Winkler, Pughdr. von Breslau, 656, Dlle Tuto, Pughdr. von Posen, 226.

Druck und Verlag von C. Holz.